

Ganganalyse in der Praxis

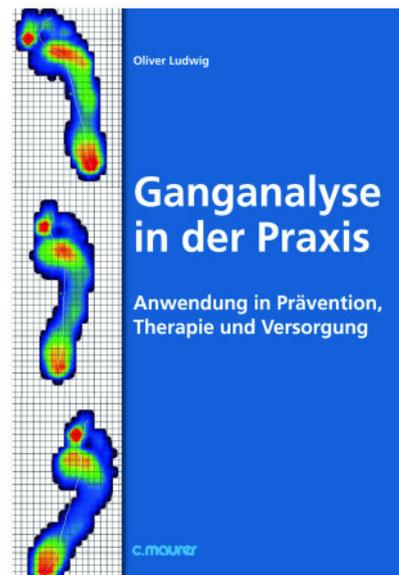
Oliver Ludwig: Ganganalyse in der Praxis – Anwendung in Prävention, Therapie und Versorgung. Verlag C. Maurer, 2012, 17 x 24 cm, Broschur, 226 S. ISBN 978-3-87517-045-0, 39,- €, zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht lieferbar

Die technischen Möglichkeiten der Ganganalyse, die uns heute zur Verfügung stehen, sind so praxisnah geworden, dass durch die Durchführung einer Ganganalyse die Probleme am Bewegungsapparat besser verstanden und dadurch auch besser therapiert werden können. Natürlich ist das noch lange nicht Allgemeingut und deshalb ist dieses praxisorientierte Buch von Oliver Ludwig so wertvoll, weil es hilft, Messtechniken wie z.B. einfache Videoanalysen oder Druckverteilungsmessungen richtig zu verstehen, zu interpretieren und für die Therapie umzusetzen.

Welche Technik braucht man? Was ist sinnvoll? Welche Parameter sind bei den unterschiedlichen Problemen wichtig? Was kann man aus den Daten eigentlich herauslesen und wie kann man sie für

die praktische Versorgung nutzen? Dies sind die Ziele dieses Buches, das natürlich auch nicht darauf verzichten kann, die Grundlagen der Anatomie und der Physiologie des menschlichen Ganges zu erläutern.

In Kapitel 3 wird sehr ausführlich die Methodik der Ganganalyse beschrieben. Kapitel 5 behandelt die Analyse des Laufens und es finden sich solche interessanten Abschnitte wie Laufschuhbewertung bei der Analyse bzw. Laufbandanalyse zur Einlagen-Optimierung. In anderen Kapiteln werden Krankheitsbilder in ihrer Wertigkeit in Bezug zur Ganganalyse dargestellt. Die Bebilderung mit Fotos, Grafiken und Hervorhebung von zusammenfassenden Praxistipps in blauen Merk-Kästchen sind sehr gut gelungen. Ein ausführliches Literaturverzeichnis rundet das Buch ab.



Für all diejenigen, die sich mit Ganganalyse beschäftigen wollen, ist es ein sehr praxisnahes Buch, das einem den Einstieg erleichtert, aber auch für den schon länger mit Ganganalyse Beschäftigten ein lesenswertes Werk, das hilft, neue Ideen zu erhalten und die gewonnenen Daten sicherer und gewinnbringender zu interpretieren. Für Interessierte sehr zu empfehlen.

W. Siebert, Kassel

Knieteilersatz – Patellofemorale und femorotibiale Teilendoprothesen

Jörg Jerosch, Alois Franz, Peter Aldinger (Hrsg.): Knieteilersatz – Patellofemorale und femorotibiale Teilendoprothesen. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2012, gebunden, 16,5 x 23,8 cm, Hardcover, XXI + 374 S., mit 256 Abb. in 315 Einzeldarstellungen, 42 Tab. ISBN 978-3-7691-0617-6, 129,- €

Der Oberflächenersatz bei der Endoprothetik des Kniegelenkes ist ein Standardverfahren mit sehr guten Ergebnissen geworden. Die Frage ist aber, ob er immer nötig ist, insbesondere bei jüngeren Patienten, die vielleicht nur patellofemorale oder femorotibiale Probleme haben und wo dann ein Knieteilersatz für spätere Revisionen und für den langen Verlauf, den ein junger Patient wahrscheinlich zu erwarten hat, dann bessere Möglichkeiten bieten?

Die Diskussion über den Knieteilersatz ist zunehmend wieder in aller Munde. Nicht nur in unseren Breiten, sondern auch international wird neben den inzwischen in minimal-invasiver Technik ebenso etablierten unikondylären



Schlitten alles Mögliche diskutiert und auch untersucht, was man im Metallgelenkersatz machen kann. Insbesondere patellofemorale Teilprothesen, aber auch bikondyläre Schlitten oder gar Kombinationen aus allen 3 Möglichkeiten, die einem Totalgelenkersatz sehr nahe kommen, werden eingesetzt, untersucht und bei gegebener Indikation verwendet. Was ist aber die richtige Indikation für den jüngeren Patienten? Wann ist ein Teilgelenkersatz die richtige Lösung? Hierüber gibt das Buch der Herausgeber Jerosch, Franz und Aldinger sehr gut Auskunft.

Es werden anatomische und pathophysiologische Grundlagen besprochen, ebenso biologischer Ersatz, biologische Repara-

turmöglichkeiten sowie Spacer. Wichtiger zentraler Schwerpunkt des Buches sind natürlich die unikondylären Schlittenprothesen, ob mit festem oder mobilem Gleitkern, ob medial oder lateral. Selbstverständlich gibt es auch andere Teilgelenkersatzmöglichkeiten, insbesondere im patellofemorale Gelenk oder

kombiniert mit einem Schlitten, auch dies wird besprochen, ebenso wie der bi- und trikompartimentelle Kniegelenkersatz, das Patallmanagement und der Stellenwert der Navigation. Letztendlich geht es auch um perioperatives Management und um Möglichkeiten der Revision und wie sie dann durchzuführen ist.

Also ein Buch, das rundum die Thematik gut beleuchtet und diese anspruchsvolle Teilendoprothetik gut zusammenfasst. Ein empfehlenswertes Buch aus dem Deutschen Ärzte-Verlag, das für alle unverzichtbar ist, die sich mit Knieendoprothetik beschäftigen. **OUP**

W. Siebert, Kassel

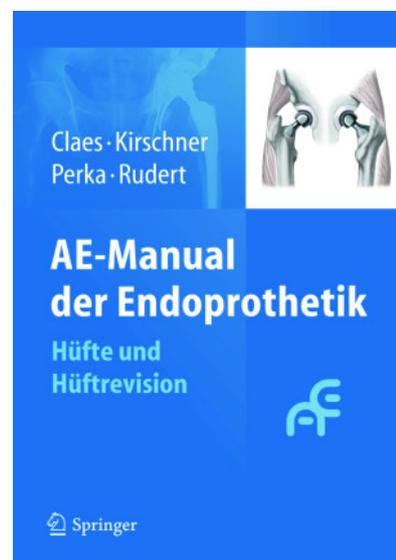
AE-Manual der Endoprothetik

Lutz Claes, Peter Kirschner, Carsten Perka, Maximilian Rudert: AE-Manual der Endoprothetik: Hüfte und Hüftrevision, Springer, Berlin-Heidelberg 2012, 19,3 x 26 cm, Hardcover, XVI + 599 S., ISBN 978-3-642-14645-9, 159,95 €

Die Arbeitsgemeinschaft für Endoprothetik sieht ihre Hauptaufgabe in der kontinuierlichen Gestaltung einer umfassenden Fort- und Weiterbildung für Ärzte und OP-Personal sowie in der Nachwuchsförderung, der klinischen Forschung der Patienteninformation und dem internationalen Austausch. Als neutrale, unabhängige Vereinigung ist die Arbeitsgemeinschaft für Endoprothetik geradezu prädestiniert, ein solches Standardwerk wie ein Manual der Endoprothetik herauszugeben.

Der hier vorliegende Band „Hüfte und Hüftrevision“ behandelt natürlich einen absolut zentralen Teil des Bereichs Endoprothetik - und dies spiegelt sich auch im Umfang des hier vorliegenden Werkes wider. Auf fast 600 Seiten liegt hier ein umfangreiches Werk über Grundlagen, Entwicklung der Alloarthoplastik, Biomechanik, Design, Werkstoffe, Tribologie und natürlich besonders über die Operationstechniken bei den primären und sekundären Coxarthrosen, hüftnahen Tumoren sowie bei der Revision gelockerter und infizierter Endoprothesen vor.

Der endoprothetische Ersatz von Gelenken gilt heute zu Recht als eine der erfolgreichsten operativen Prozeduren des gesamten chirurgischen Fachgebietes. Auch unter ökonomischen Gesichtspunkten ist errechnet worden, dass der Gelenkersatz - verglichen mit anderen



medizinischen Prozeduren - besonders effektiv und lohnend ist.

Das hier vorliegende Buch ist wirklich im besten Sinne umfassend, beginnend von der Historie und Epidemiologie über funktionelle Anatomie und Biomechanik und Implantate, Biomechanik der prothetisch versorgten Hüfte, die nicht zu unterschätzende wichtige Indikationsstellung und die präoperative Vorbereitung bis hin zur Operation und zum besonderen Management von Komplikationen. Auch postoperative Maßnahmen, Spätfolgen und Ergebniskontrolle werden ebenso wenig vernachlässigt wie Begutachtung und Er-

gebnisse, Langzeitergebnisse und Prothesenregister. Ein großer Abschnitt ist dem wichtigen Thema Revisionsendoprothetik gewidmet.

Ein insgesamt detailliertes, gut bebildertes, von Fachexperten auch gut lesbar geschriebenes Werk, das hoffentlich alle, die in Deutschland die vielen hunderttausend Endoprothesen einbauen, kennen, gelesen haben und auch beherzigen. Die Endoprothetik - und dies gilt nicht nur für Hüfte und Hüftrevision ist ein so zentraler Teil des orthopädisch, unfallchirurgischen Fachgebietes geworden, dass es nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wenn ein solches neutrales Lehr- und Nachschlagewerk in aktueller Form vorliegt, das man allen, die an der Hüftendoprothetik interessiert sind, nur empfehlen kann. Neben alltäglichen wichtigen Informationen finden sich eben auch ganz besonders herausgehobene, eher ungewöhnliche und seltene Fragestellungen, die man hier im Spezialfall auch noch einmal nachschlagen kann.

Das Lesen des vorliegenden Buches ist spannend, macht Spaß und man hat wirklich das Gefühl, dass man hier für fast jedes Problem auch Informationen, wenn nicht sogar Lösungen findet.

Dieses Buch kann jedem Leser nur empfohlen werden und gehört in jede Bibliothek. **OUP**

W. Siebert, Kassel